



Vorwort	2
Wirtschaftsinformationen – Auskunft <b>Die Bonität macht den Unterschied</b>	4
Risikomanagement <b>Fakten zusammenführen</b>	6
Wirtschaftsinformationen – Privatpersonen <b>Bonitätsstarke Kunden identifizieren</b>	8
Forderungsmanagement – Inkasso <b>Prozessoptimiertes Inkasso mit Branchenfokus</b>	10
Forderungsmanagement – Services für die öffentliche Hand <b>Externes Forderungsmanagement für die öffentliche Hand</b>	12
Forderungsmanagement – Factoring <b>Factoring – moderne Liquiditätsquelle mit Mehrwert</b>	14
Marketing Services <b>Wer? Wie? Wo? Neue Wege zur Zielgruppe</b>	16
Marketing Services <b>Wirtschaftsaktive und bonitätsgeprüfte Firmenadressen</b>	18
Immobilienbewertung <b>Detaillierter Blick auf 20 Millionen Liegenschaften</b>	20
Internationale Services <b>Der Mittelstand agiert zunehmend grenzüberschreitend</b>	22
Internationale Services <b>EasyNumber® – weltweit einheitliche Firmenidentifikationsnummer</b>	24
Unternehmens- und Branchenbewertung <b>Rating: Gradmesser der Unternehmensstabilität</b>	26
Unternehmens- und Branchenbewertung <b>Mittelstandsfinanzierung in Zeiten der internationalen Finanzmarktkrise</b>	28
Mitglieder und Kunden <b>Creditreform Seminare</b>	30
Impressum	32



Uwe von Padberg, Präsident und Vorsitzender des Gesamtvorstandes des Verbandes der Vereine Creditreform

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde von Creditreform,

Finanzkrise und kein Ende? Wie ein Flächenbrand hat sich weltweit ausgebreitet, was als Zahlungseingpass kleiner amerikanischer Hausbesitzer begann. Die Bündelung und Verbriefung dieser Kredite auf dem Kapitalmarkt sollte das Risiko steuern und verkleinern. Gut zu verdienen war an diesen Portfolios, bis die Zinsen stiegen. Dann kam es wie im Märchen von des Kaisers neuen Kleidern: Es stellte sich heraus, dass hinter den verbrieften Forderungen so gut wie keine Werte standen. So ist uns das Vertrauen abhandengekommen und damit der wichtigste immaterielle Wert der Finanzwelt.

Dieses Klima zwischen Misstrauen und Vorsicht trifft, von den Finanzplätzen kommend, auch die reale Wirtschaft. Dabei geht es für den deutschen Mittelstand nicht nur um die Frage, ob es schwieriger geworden ist, Kredite bei der Bank zu bekommen. Denn nicht nur die Banken gewähren Kredite, auch die Unternehmen betätigen sich via Lieferantenkredit als Darlehensgeber ihrer Kunden.

Und gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten, die geprägt sind von Vertrauensverlusten und von Unsicherheit, zeigt sich, wie wichtig unsere Kernleistungen Wirtschaftsauskunft und Inkasso sind. Wir schaffen Transparenz und wir schaffen Liquidität – in diesen Tagen Eckwerte, wenn es darum geht, wieder festen Boden unter den Füßen zu gewinnen. In dieser Situation kommt verlässlichen Wirtschaftsauskünften über die Bonität eines Unternehmens oder einer Privatperson eine entscheidende Bedeutung zu. Mit 14,5 Millionen erteilten Auskünften über Unternehmen und einem Marktanteil von rund 70 Prozent ist Creditreform 2007 weiterhin Markt-

führer. Dabei ist die Sicherheit und Qualität unserer Unternehmensbewertungen durch die Publizitätswelle und das elektronische Handelsregister (EHUG) weiter verbessert worden. Rund eine halbe Million Jahresabschlüsse wurden 2007 eingereicht – Bilanzdaten, die unseren mehr als 1.000 Rechercheuren die Möglichkeit geben, diese direkt für die Bonitätsbewertung nutzbar zu machen.

Denn die Daten sind das eine, ihre Bewertung das andere. Dies gilt nicht nur für Bilanzzahlen, sondern sehr viel stärker für Zahlungserfahrungen. Im Creditreform Zahlungserfahrungspool ZaC konnten wir mittlerweile 70 Millionen Zahlungserfahrungen (Vorjahr: 50 Millionen) sammeln, die 1,5 Millionen verschiedene Debitoren betreffen. ZaC hilft jedem Zahlungserfahrungen einliefernden Partner, aus der Analyse anderer Debitoren Rückschlüsse für sein eigenes Forderungsmanagement zu gewinnen. Sicherheit durch fundierte Informationen – dies gilt nicht nur für die Bewertung der Bonität von Unternehmen, sondern auch bei der Frage nach dem Zahlungsverhalten von Verbrauchern. Im Zeichen steigender privater Insolvenzen und einer zunehmenden Überschuldung der Bürger unseres Landes ist es vom Handwerker bis zum Versandhändler unabdingbar, solide Informationen über das Ausfallrisiko zu erhalten. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Creditreform Tochter CEG Creditreform Consumer GmbH ihren Datenpool weiter ausgebaut: Inzwischen umfasst der Bestand 60 Millionen personenbezogene Informationen zu rund 21 Millionen Personen.

Neben dem Bedürfnis nach Wissen und Transparenz nannte ich als Kennzeichen für die aktuelle Krise den Mangel an Liquidität an den Finanzmärkten. Auch hier gilt: Liquidität ist auch außerhalb der aktuell betroffenen Banken und Hedgefonds für jedes mittelständische Unternehmen ein zentrales Thema. Creditreform hat 2007 1,5 Millionen neue Inkasso-Aufträge erhalten. Mittlerweile werden diese vielfach papierlos über das Internet an Creditreform übertragen; aktuelle Statusinformationen geben dem Gläubiger einen raschen Überblick über den Stand der Dinge bei seinen Inkasso-Fällen.

Wirtschaftsauskünfte und Inkasso sind nicht nur Dienstleistungen für die private Wirtschaft. Immer wichtiger für Creditreform wird in diesen beiden zentralen Feldern unserer Dienstleistungen die Partnerschaft mit der öffentlichen Hand. So werden etwa im Rahmen der Vollstreckungsvorprüfung Privatpersonenauskünfte zur Einschätzung des Erfolges einer Inkasso-Maßnahme genutzt. Dazu gehört aber auch der Forderungsspiegel für Kommunen, der es den Gemeinden ermöglicht, Wertberichtigungen auf ihren Forderungsbestand automatisiert durchzuführen. Meist jedoch ist Creditreform als Verwaltungshelfer insgesamt im Rahmen des kommunalen Inkassos tätig.

Wenn es um Liquiditäts- und Forderungsmanagement geht, bietet sich nicht nur das Inkasso an, sondern auch Factoring für den Unternehmensgläubiger. Die Vorteile des Factorings haben sich herumgesprochen: Crefo Factoring steigerte das Volumen der angekauften Forderungen 2007 auf 559 Millionen Euro und damit um 54 Prozent gegenüber dem Jahr 2006. 17 Crefo Factoring-

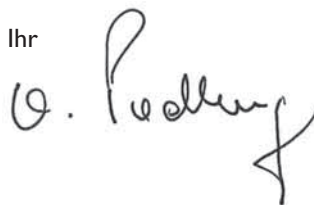
Gesellschaften schaffen regional ein interessantes Finanzierungsinstrument für mittelständische Unternehmen.

Dass Creditreform auch 2007 mehr geboten hat als Wirtschaftsauskünfte und Inkasso-Dienstleistungen, wird Ihnen unser aktueller Jahresbericht präsentieren.

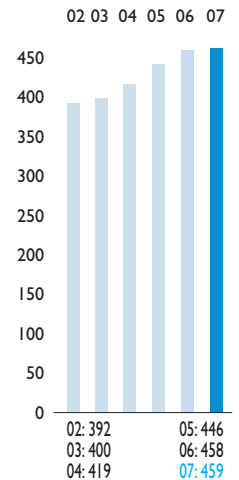
Zu guter Letzt möchte ich Sie noch mit den Zahlen zur Entwicklung von Creditreform im Jahr 2007 bekannt machen. Unser Umsatz in Deutschland legte leicht von 458 auf 459 Millionen Euro zu. In Europa betrug der Zuwachs 5 Millionen Euro (2006: 500 Mio. Euro; 2007: 505 Mio. Euro). Erwirtschaftet wurden diese Umsätze von 3.700 Mitarbeitern in Deutschland und in Europa von insgesamt 4.100 Mitarbeitern. Diese waren in Europa in 175 Gesellschaften, in Deutschland bei 130 Vereinen Creditreform tätig. Konstant blieb auch die Zahl unserer Kunden und Mitglieder: 125.000 Unternehmen in Deutschland (165.000 insgesamt in Europa) nahmen unsere Dienste in Anspruch.

Ich wünsche Ihnen und uns, dass die aktuelle Krise der Finanzen nicht zu Kahlschlägen unserer Wirtschaft führt. Creditreform wird weiterhin alles – im Rahmen seiner Dienstleistungen – Mögliche tun, dass das Vertrauen zurückkehrt und wir weiterhin stabile Finanzmärkte und ein solides Wachstum aufzuweisen haben.

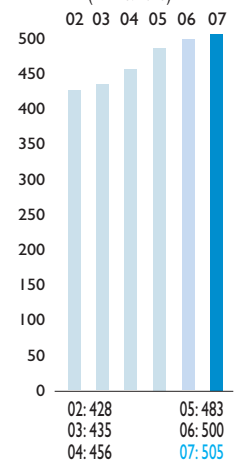
Ihr



**Umsatzentwicklung Creditreform Deutschland**  
(in Mio. Euro)



**Umsatzentwicklung Creditreform International**  
(in Mio. Euro)



# Die Bonität macht den Unterschied

Die Banken- und Hypothekenkrise hat in der Finanzwirtschaft zu einem Anstieg der Risikoaversion im Rahmen der Kreditvergabe an Unternehmen geführt. Damit ist die Bonität mittelständischer Unternehmen noch mehr zum Unterscheidungsmerkmal bei der Kreditkonditionierung durch Geldinstitute geworden. Die Folge ist eine Spreizung der Konditionen entlang der Bonität und Eigenkapitalquote Kredit suchender Unternehmen. In dieser Situation kommt verlässlichen Wirtschaftsauskünften über die Bonität eines Unternehmens eine entscheidende Bedeutung zu. Sie dienen nicht nur der Bank, sondern gleichzeitig den Unternehmen selbst als wichtige Entscheidungshilfen bei der Geschäftsanbahnung sowie der regelmäßigen Überprüfung des Kundenbestandes. Mit der Leitidee des Gläubigerschutzes und einem darauf aufbauenden Dienstleistungsangebot ermöglicht Creditreform verlässliche Kreditentscheidungen auf der Basis des tatsächlichen Ausfallrisikos eines Unternehmens. Zentraler Bestandteil

des Produktangebotes ist die Kerndienstleistung Wirtschaftsauskunft, die sich wiederum in verschiedene online und offline verfügbare Auskunftsprüfung unterteilt. Hier hält Creditreform einen Marktanteil von 70 Prozent und ist mit knapp 14,5 Millionen erteilten Auskünften über Unternehmen Marktführer in Deutschland. Bundesweit 125.000 Mitgliedsunternehmen können über die 130 Vereine Creditreform in Deutschland rund um die Uhr aktuelle Bonitätsinformationen über deutsche und ausländische Unternehmen abrufen.

## Informationsflut durch Publizitätswelle in Deutschland

Das Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG) hat in der deutschen Unternehmenslandschaft eine Publizitätswelle ausgelöst. Seit 2007 müssen die Jahresabschlüsse aller Unternehmen der Rechtsformen AG, GmbH und GmbH & Co. KG sowie Genossenschaften im Internet einsehbar sein – zentral im elektronischen Bundesanzeiger. Nach einer einjährigen Übergangszeit bis zum 31.12.2007 setzt das Bundesamt für Justiz die mit dem EHUG verbundene Sanktionsandrohung inzwischen um und verschickt Ordnungsgeldbescheide an Unternehmen, die ihrer Offenlegungspflicht bisher nicht nachgekommen sind. Das Ende der Übergangszeit und die damit drohenden Ordnungsgelder führen seit Ende letzten Jahres zu einem Ansturm auf

**Creditreform ermöglicht verlässliche Kreditentscheidungen auf der Basis des tatsächlichen Ausfallrisikos eines Unternehmens.**

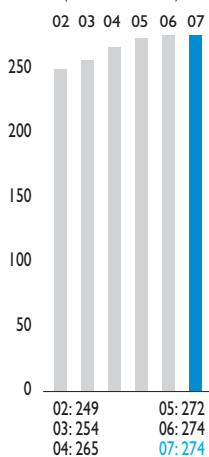
den elektronischen Bundesanzeiger. Nachdem im gesamten Jahr 2006 nur etwa 53.000 Abschlüsse veröffentlicht wurden, rechnete der Bundesanzeiger für 2007 mit mindestens 430.000 eingereichten Jahresabschlüssen. Bei knapp einer Million offenlegungspflichtiger Unternehmen entspräche das einer Publizitätsquote von 43 Prozent.

Die Publizitätswelle und die damit verbundene Online-Verfügbarkeit hunderttausender Jahresabschlüsse deutscher Unternehmen wirken sich auch positiv auf die Recherchemöglichkeiten für die Creditreform Wirtschaftsauskünfte aus. So bietet das elektronische Handelsregister den bun-

Wirtschaftsauskünfte

Deutschland

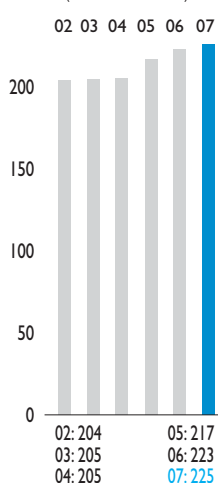
(Index 1990 = 100)



Wirtschaftsauskünfte

Ausland

(Index 1990 = 100)



desweit mehr als 1.000 Rechercheuren jetzt online die Möglichkeit, Bilanzdaten zentral abzurufen und für die Bonitätsbewertung nutzbar zu machen. Vor der Online-Verfügbarkeit dieser Daten durch das EHUG wurden die Bilanzdaten in zum Teil zeitaufwändiger Recherche unter anderem direkt bei den Unternehmen abgefragt. Das wird in Zukunft – die Fortdauer der Publizitätswelle vorausgesetzt – bei immer weniger Unternehmen erforderlich sein. Zentraler Sammelpunkt der unzähligen Einzelinformationen zu deutschen Unternehmen ist die Creditreform Datenbank. Mit 3,9 Millionen Datensätzen ist sie die weltweit größte Sammlung von Informationen über deutsche Unternehmen.

### **Trennscharfer Bonitätsindex**

Auf Grundlage der in der Datenbank zu einem Unternehmen vorliegenden Informationen wird der Creditreform Bonitätsindex bestimmt, der entscheidende Bestandteil jeder Auskunft. Die Trennschärfe des Bonitätsindex zeigt sich auch daran, dass die Ausfallquoten deutscher Unternehmen mit zunehmendem Bonitätsindex stark ansteigen. Dank der wissenschaftlich bestätigten Fähigkeit, sichere von unsicheren Kreditvergaben zu unterscheiden, ist der Bonitätsindex ein besonders wertvoller Indikator für das Kreditmanagement. Durch die flexible und modulare Auskunftsgestaltung ist Creditreform in der Lage, zielgruppenspezifische Lösungen anzubieten, die bis auf die Branchenebene hin exakt zugeschnitten werden können.

### **Auskünfte im Online-Zugriff**

Creditreform Mitglieder nutzen bereits seit Jahren standardmäßig das Internet, um Wirtschaftsauskünfte abzurufen. Dabei kommt in vielen Fällen die netzwerkfähige Software CrefoScore zum Einsatz.

Mit inzwischen fast 3.700 Neuinstallationen bei Kunden ist Creditreform damit führend im Markt für vergleichbare Risikomanagement-Software. Auch die SAP-Lösung *Crefosprint* erfreut sich bei immer mehr Kunden wachsender Beliebtheit.

Creditreform Mitglieder können darüber hinaus auch das von Creditreform betriebene Informationsportal [www.FirmenWissen.de](http://www.FirmenWissen.de) nutzen, um Bonitätsauskünfte abzurufen. Unabhängig von einer Mitgliedschaft können hier alle kleinen und mittleren Unternehmen des deutschsprachigen Raumes Firmenprofile aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz sowie Bilanzinformationen recherchieren. Exklusiv für Deutschland bietet FirmenWissen den Zugriff auf die Handelsregistereinträge im European Business Register (EBR), dem Zusammenschluss der europäischen Register. Der kostenpflichtige Service ermöglicht es den Nutzern, europaweit aktuelle Firmeninformationen bequem über das Internet abzurufen. Bereits jetzt stehen die Handelsregistereinträge aus 15 europäischen Ländern über das EBR zur Verfügung. Damit sind über [www.FirmenWissen.de](http://www.FirmenWissen.de) über 20 Millionen Registerdaten verfügbar.



# Fakten zusammenführen

Als Full-Service-Provider bietet Creditreform mit CrefoSystem eine Lösung, die der aktuellen Nachfrage nach Daten, Prozessen und Systemen aus einer Hand entspricht. Gerade beim Markttrend IT Utility Services (flexible IT-Kapazitäten und zusammenhängende Dienstleistungen) positioniert sich Creditreform mit CrefoSystem in der On-Demand-Variante als Anbieter für Leistungen rund um das Geschäftspartnerrisikomanagement im gesamten Prozess aus Marketing-, Kredit- und Forderungsmanagement.

CrefoSystem eignet sich vor allem für die Umsetzung unternehmerischer Anforderungen und Problemstellungen:

- Kreditentscheidungen automatisieren und nachvollziehbar dokumentieren
- Optimieren und Automatisieren von Kreditprüfungsvorgängen
- Systemunterstützung zur Bonitätsprüfung (auch standortübergreifend)
- Workgroup-Management
- Vier-Augen-Prinzip innerhalb eines Entscheidungsvorganges
- Bessere Einschätzung von Neu- und Bestandskunden
- Abbildung mehrstufiger Rating- und Scoring-Verfahren
- Anbindung von Partnerorganisationen
- Identifizieren neuer Kunden einschließlich Dublettenprüfung
- Frühwarnsystem bei Bonitätsänderungen
- Integration in CRM- bzw. Auftragssystem

## 70 Millionen Zahlungserfahrungen

Die Idee des gegenseitigen Datenaustausches zwischen Creditreform Mitgliedern im Rahmen des Zahlungserfahrungspools ZaC hat einen nach wie vor ungebremsten Zulauf. Die aktuellen Zahlen dokumentieren den Erfolg des Pools und untermauern, dass sich ZaC zu einer etablierten Informationsquelle für die Bewertung des Zahlungsverhaltens von Geschäftspartnern entwickelt hat. Teilnehmende Unternehmen erhalten im Gegenzug zur Einlieferung eigener Zahlungserfahrungen ihrer Debitoren kostenfreie Rückmeldungen, wie diese Debitoren im Durchschnitt bei anderen Lieferanten bezahlen. Aus der Analyse lassen sich wichtige und frühzeitige Rückschlüsse für das unternehmerische Debitoren- und Forderungsmanagement gewinnen.

Im März 2008 lagen im Datenpool rund 70 Millionen Zahlungserfahrungen (Vorjahr: 50 Mio.) vor. Sie stammen von knapp 300 Unternehmen (Vorjahr 213), die ihre Zahlungserfahrungen mit 1,5 Millionen verschiedenen Debitoren regelmäßig einliefern. Monatlich kommen zurzeit zwischen 2,5 und drei Millionen verarbeitete Rechnungen hinzu.

Im Mai 2007 hat die Creditreform Wirtschaftsforschung erstmalig den ZaC-Index (ZaCX) veröffentlicht – eine halbjährliche Einschätzung des Zahlungsverhaltens in der deutschen Wirtschaft. Als Datenbasis dienen zum einen der Zahlungserfahrungspool ZaC und zum anderen die



regelmäßig durchgeführten Unternehmensbefragungen. Der ZaCX bildet das Zahlungsverhalten der Kunden mittelständischer Unternehmen anhand einer Punkteskala von 0 bis 100 ab. Dabei symbolisiert ein höherer Wert ein besseres Zahlungsverhalten.

Im Frühjahr 2008 setzt sich der positive Trend beim Zahlungsverhalten in Deutschland fort. Zwei Entwicklungen fallen dabei auf: Zum einen machen die Betriebe bessere Zahlungserfahrungen mit ihren Kunden als im Frühjahr des Vorjahres.

Dadurch sind sie weniger stark von Forderungsausfällen betroffen. Zum zweiten zahlen die Unternehmen ihre eigenen Rechnungen pünktlicher als vor Jahresfrist. Diese Aufhellung sorgt dafür, dass der ZaCX binnen eines Jahres um 2,2 Zähler auf 66,4 Punkte zulegte. Allerdings scheint die Luft für weitere Verbesserungen des Zahlungsverhaltens langsam dünn zu werden. So gleicht die Indexentwicklung seit dem vergangenen Herbst eher einer Stagnation.

# Bonitätsstarke Kunden identifizieren

Die CEG Creditreform Consumer GmbH ist als Tochterunternehmen der Creditreform Gruppe einer der führenden Anbieter von Bonitätsinformationen über Privatpersonen. In Zeiten weiterhin zunehmender bargeldloser und anonymer Konsumtransaktionen (so z. B. per Internet) liefert CEG risikorelevante Verbraucherinformationen zur Absicherung von (Waren-)Kreditentscheidungen an Unternehmen. Durch die Bereitstellung dieser Daten ermöglicht CEG Unternehmen damit ein echtzeitbezogenes Risikomanagement mit aktuellen personenbezogenen Daten. Die Relevanz spiegelt sich seit Jahren in der Dynamik der steigenden Anfragezahlen wider: CEG erteilte im vergangenen Jahr knapp 17 Millionen Auskünfte über Privatpersonen, das sind rund 17,2 Prozent mehr als im Vorjahr (2006: 14,5 Mio. Auskünfte).

Unternehmen sichern sich aus gutem Grund im Vorfeld einer Lieferung ab: Inzwischen sind 7,3 Millionen Erwachsene (10,85 Prozent aller Einwohner über 18 Jahre) überschuldet oder weisen nachhaltige Zahlungsschwierigkeiten auf. Und das bekommen Unternehmen durch Zahlungsausfälle unmittelbar zu spüren. Deshalb informieren sie sich bereits vor dem Kauf mit einer Bonitätsauskunft von CEG über die Zahlungsfähigkeit ihres Bestellers.

## SchuldnerAtlas Deutschland: Weiterhin steigende Privatverschuldung

Der aktuelle SchuldnerAtlas Deutschland, den Creditreform, CEG und microm 2007 veröffentlicht haben, dokumentiert den weiteren Anstieg

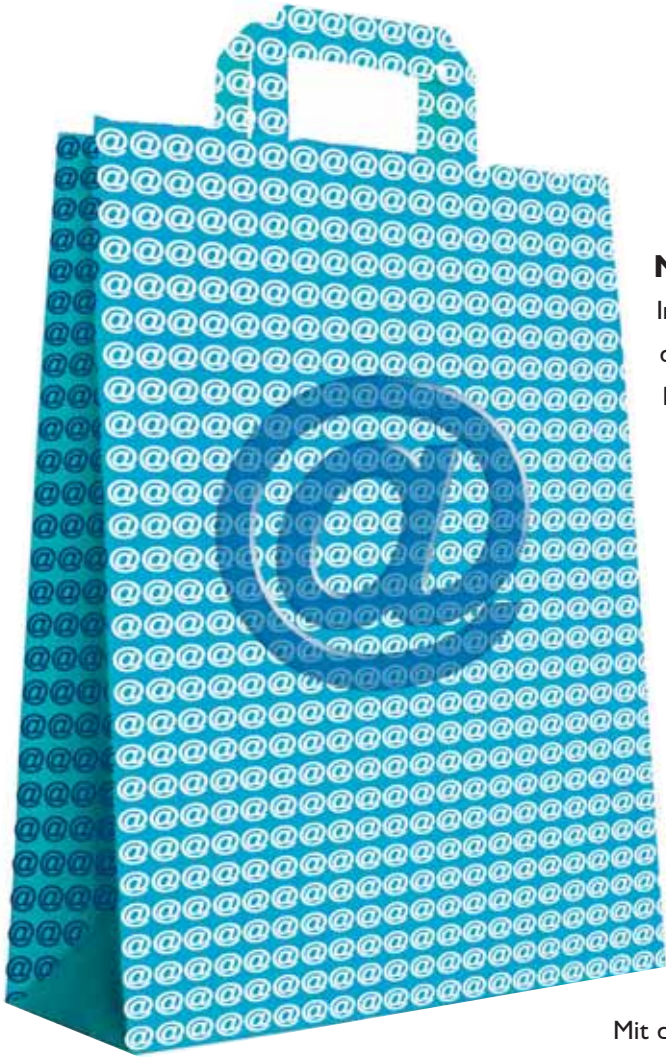
privater Überschuldung. Die Kreise Eichstätt, Straubing-Bogen und Schweinfurt haben die niedrigsten Schuldnerquoten – während in den Städten Halle (Saale), Bremerhaven und Offenburg am Main prozentual die meisten Schuldner leben. Bei der Ursachenforschung stößt man auf verschiedene Gründe: Neben der klassischen Verschuldung durch Arbeitslosigkeit oder Trennung spielt auch ein übermäßiges, unreflektiertes Konsumverhalten oder eine unwirtschaftliche Haushaltsführung eine entscheidende Rolle.

Parallel wächst für alle Unternehmen, die ihre Leistung auf Kredit vergeben, die Bedeutung aktueller und umfassender Bonitätsinformationen zur Absicherung von Lieferungen an Endverbraucher. Gleiches gilt für Städte und Gemeinden – auch dort kommt ein bonitätsbasiertes Forderungsmanagement inzwischen vermehrt zum Einsatz. Im Rahmen etwa der Vollstreckungsvorprüfung werden Privatpersonenauskünfte zur Einschätzung des Erfolgs einer Beitreibung genutzt.

**Die Bedeutung aktueller und umfassender Bonitätsinformationen zur Absicherung von Lieferungen an Endverbraucher nimmt weiter zu.**

## Stetiges Wachstum

Im Geschäftsjahr 2007 hat CEG ihren branchenübergreifenden Datenpool weiter ausgebaut. Inzwischen umfasst der Bestand 60 Millionen personenbezogene Informationen zu rund 21 Millionen Personen und damit zu fast jedem vierten Bundesbürger. Ein wichtiger Bestandteil des Datenpools sind die mehr als 21 Millionen personenbezogenen Negativmerkmale, beispielsweise aus



Schuldnerlisten, Insolvenzregistern, eigenen Mahn- und Inkasso-Verfahren von Creditreform sowie Informationen der Mitglieder von Creditreform.

CEG bietet auch vernetzte Informationen: Denn als Mitglied der Creditreform Gruppe ist CEG als einziger Dienstleister in der Lage, Negativmerkmale säumiger Zahler mit Firmenadressen in Verbindung zu bringen, die eine Person für den privaten Konsum nutzen kann. Ungefähr 600.000 harte Negativmerkmale, das entspricht jedem fünften Eintrag in den bundesweiten Schuldnerlisten der Amtsgerichte, können so einer oder mehreren gewerblichen Adressen einer Person zugeordnet werden.

## Markterfolge in 2007

Im vergangenen Jahr hat CEG ihren Kundenstamm ausgebaut. Der namhafteste Neukundengewinn ist die TeamBank! AG (ehemals Norisbank) mit Sitz in Nürnberg. Hier gelang es, die CEG-Bonitätsprüfung bei der Finanzierung von Konsumkrediten zu integrieren. Ebenso gelang es, die Advanzia Bank S.A. mit Sitz in Luxemburg für die Bonitätsprüfung im Bereich Kreditkartenvergabe an CEG anzubinden. Bei beiden Banken findet die Datenrücklieferung in den CEG-Pool statt. Diese beiden Akquisitionserfolge im Bereich der Finanzdienstleister sind wichtige Meilensteine für den Ausbau weiterer Kundenbeziehungen.

Mit dem Städtischen Klinikum Solingen wurde ein weiteres bedeutendes Krankenhaus bei der Rechnungslegung an Privatversicherte zum Abruf von Bonitätsinformationen angeschlossen. Der Mineralölhändler OMV Bayern GmbH hat über sein Debitorenmanagement OASE die Schnittstelle zu CEG realisiert. Beide werden mit dem CEG-Score beliefert. Im Bereich der Versandapotheken ist CEG mit rund 130 angeschlossenen pharmazeutischen Häusern Marktführer. Weitere Versandhandelsunternehmen, zum Beispiel die Schneider Versand GmbH und die Brigitte Geschenke GmbH, haben im Jahr 2007 CEG-Bonitätsinformationen in ihre Bestellprozesse integriert.

# Prozessoptimiertes Inkasso mit Branchenfokus

1,5 Millionen neue Inkasso-Aufträge im Jahr 2007 und zusätzlich knapp zwei Millionen Einzelforderungen im Spezialsegment Mengeninkasso sind ein deutlicher Vertrauensbeleg für die Inkasso-Kompetenz von Creditreform.

Dieses Vertrauen hat sich Creditreform über Jahrzehnte hinweg erarbeitet –

durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Inkasso-Prozesse, die Steigerung der Effektivität und die damit verbundenen guten Erfolgsquoten für unsere Auftraggeber. Hinzu kommt die jahrelange Inkasso-Erfahrung der Mitarbeiter in den bundesweit 130 Vereinen Creditreform, die mit ihrer Arbeit wesentlich dazu beitragen, die berechtigten Gläubigerforderungen zu realisieren.

Ein Blick auf die Ergebnisse des SchuldnerAtlas 2007 zeigt, dass der konjunkturelle Aufschwung in weiten Bevölkerungskreisen noch nicht angekommen ist. So galten 2007 7,3 Millionen Personen in Deutschland als überschuldet oder wiesen nachhaltige Zahlungsstörungen auf. Der Ausfall unzähliger Forderungen ist dabei nur eine von vielen negativen Folgen der Überschuldungsproblematik. Gleichzeitig führen gesetzliche Veränderungen in vielen Branchen – als Beispiel sei die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) genannt – zu einer kontinuierlichen Überprüfung bewährter und erfolgreicher Mahnprozesse.

In diesem gesellschaftlichen und gesetzgeberischen Umfeld steigert Creditreform die Effektivität der Inkasso-Prozesse im Interesse und zum Nutzen der Auftraggeber. So entstehen durch das zentrale Key Account Management im Dialog mit den Kunden einerseits branchenbezogene Lösungen, die

die spezifischen Erfordernisse des Auftraggebers berücksichtigen. Andererseits werden immer feinere Scoring-Verfahren zur Steuerung der Inkasso-Prozesse entwickelt.

**Dank branchenbezogener Lösungen und immer feineren Scoring-Verfahren steigert Creditreform die Effektivität der Inkasso-Prozesse.**

## Automatisierte Inkasso-Prozesse

Herzstück der Inkasso-Kompetenz von Creditreform ist eine Software, die in puncto Automatisierung und Transparenz von durchgängigen Verfahrensabläufen, Aussagekraft von Reportings und Echtzeitinformationen Stand der Technik ist. Mithilfe dieser Inkasso-Software stehen Gläubigern jederzeit individuelle Auswertungen und aktuelle Statistiken über alle Inkasso-Fälle zur Verfügung, die Creditreform für sie bearbeitet. Die Kommunikation zwischen Gläubigern und Creditreform findet vielfach online im Rahmen des Webinkassos statt. Nach dem Log-in per Kundennummer können neue Inkasso-Aufträge papierlos über das Internet an Creditreform übertragen werden. Der Gläubiger spart dadurch Zeit, weil beim Webinkasso kein zusätzlicher administrativer Aufwand entsteht. Zusätzlich bieten aktuelle Statusinformationen innerhalb von Sekunden einen aktuellen Überblick über die an Creditreform übergebenen Inkasso-Fälle.

## Wo andere aufgeben, findet aCS Lösungen

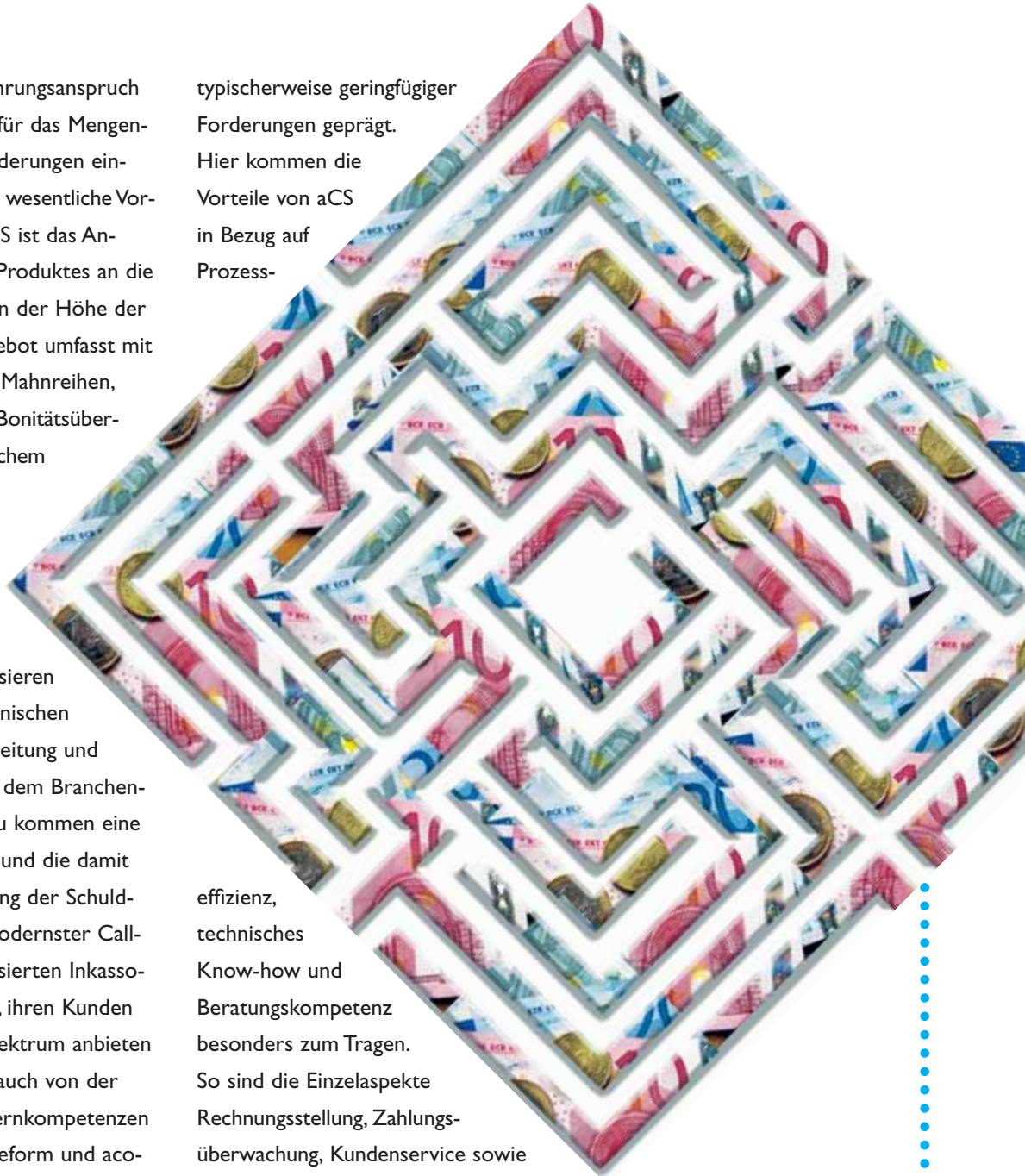
Die acoreus Collection Services GmbH (aCS), eine Tochtergesellschaft der Creditreform AG und der acoreus AG, hat im vergangenen Jahr erneut mehr als zwei Millionen Einzelforderungen

bearbeitet. Damit konnte der Führungsanspruch des Unternehmens als Spezialist für das Mengenkassobearbeitung kleiner und kleinster Forderungen ein-drucksvoll bekräftigt werden. Eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg von aCS ist das Angebot eines Full-Service-Inkasso-Produktes an die Kunden – und das unabhängig von der Höhe der einzelnen Forderung. Dieses Angebot umfasst mit umfangreichen und vollständigen Mahnreihen, Telefoninkasso, Adressrecherche, Bonitätsüberprüfung, Score-Verfahren, gerichtlichem Mahnverfahren und Langzeitüberwachung alle Einzelmaßnahmen eines modernen integrierten Forderungsmanagements.

Die Erfolgsquoten von aCS basieren nicht zuletzt auf dem hohen technischen Standard in der Forderungsbearbeitung und dem Verhandlungsgeschick sowie dem Branchenwissen der Inkasso-Berater. Hinzu kommen eine hohe telefonische Erreichbarkeit und die damit verbundene schnelle Beantwortung der Schuldneranfragen. In Verbindung mit modernster Call-center-Technik und voll automatisierten Inkasso-Prozessen ist aCS so in der Lage, ihren Kunden ein attraktives Preis-Leistungs-Spektrum anbieten zu können. Dabei profitiert aCS auch von der Integration der verschiedenen Kernkompetenzen der Muttergesellschaften Creditreform und aco-reus sowie der zahlreichen Schwestergesellschaften unter dem Dach der Creditreform AG. Das Ergebnis sind vollständige Systemlösungen für die unterschiedlichsten Branchen. Ein gutes Beispiel ist die langjährige erfolgreiche Tätigkeit für Call-by-Call- und Internet-by-Call-Anbieter. Dieses Marktsegment ist von einer großen Menge

typischerweise geringfügiger Forderungen geprägt. Hier kommen die Vorteile von aCS in Bezug auf Prozess-

effizienz, technisches Know-how und Beratungskompetenz besonders zum Tragen. So sind die Einzelaspekte Rechnungsstellung, Zahlungsüberwachung, Kundenservice sowie vorgefertigtes und gerichtliches Mahnverfahren in der Gesamtlösung für Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen optimal miteinander verbunden.



# Externes Forderungsmanagement für die öffentliche Hand

Creditreform ist seit Jahren als verlässlicher Partner der öffentlichen Hand tätig. Die schrittweise Einführung der doppelten Buchführung in Konten (Doppik) in den öffentlichen Haushalten gibt dieser bewährten Zusammenarbeit weitere Impulse. Das Dienstleistungsangebot von Creditreform an die öffentliche Hand ist breit gefächert. Dazu gehört unter anderem der „Forderungsspiegel für Kommunen“, der die erforderliche Wertberichtigung des Forderungsbestandes für die Eröffnungsbilanz und alle späteren Bilanzen automatisiert durchführt. Auch die Consumer Vollstreckungsauskunft erfreut sich einer wachsenden Nachfrage durch Städte und Gemeinden. Mit dieser Auskunft können Ge-

meinden die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Vollstreckungsschuldner – und damit die Realisierungsaussichten für ihre offenen Forderungen – vorab überprüfen. Bei der bislang häufigsten Form der Zusammenarbeit ist Creditreform als Verwaltungshelfer unterstützend im Rahmen des kommunalen Forderungsmanagements tätig. Am Beispiel des Landkreises Ostvorpommern wird deutlich, wie die öffentliche Hand durch die Kooperation mit Creditreform profitieren kann.

Eine Untersuchung zeigt, dass Großstädte mit Außenständen in zweistelliger Millionenhöhe oder höher keine Seltenheit sind. Im Fall der Hansestadt Hamburg, die ihre Bilanz im August 2007 vorlegte, sind Forderungen in einer Gesamthöhe von mehr als 776 Millionen Euro ausgewiesen. Im Landkreis Ostvorpommern beliefen sich die Außenstände 2004 auf 6,5 Millionen Euro. Die unzähligen offenen Forderungen, die sich hinter dieser Zahl verbergen, wurden bis zu diesem Zeitpunkt in vielen

Fällen nicht effektiv genug realisiert. Vor diesem Hintergrund entstand die Zusammenarbeit mit Creditreform, durch die die Abarbeitungsquote inzwischen gesteigert werden konnte.

## Tätigkeit als Verwaltungshelfer

Dazu hat Creditreform bei den übertragenen Fällen als Verwaltungshelfer im Bereich der Mahnung öffentlich-rechtlicher Forderungen alle Hilfsarbeiten vom Versand der schriftlichen Zahlungsaufforderung bis hin zur Adressrecherche übernommen. Vor der Vollstreckung werden die Schuldner von

**Als Verwaltungshelfer übernimmt Creditreform alle Tätigkeiten vom Versand der Zahlungsaufforderung bis hin zur Adressrecherche.**

Creditreform besonders gemahnt und auf ihre Zahlungsfähigkeit hin überprüft. Da diese Tätigkeit datenschutzrechtlich relevant ist, wurde vorab schriftlich geregelt, dass personenbezogene Daten nur zweckgebunden verarbeitet und nicht anderweitig genutzt oder zur Verfügung gestellt werden.

Der Landkreis Ostvorpommern begann im Juni 2004 damit, Inkasso-Aufträge an Creditreform zu übergeben. Der Erfolg ließ sich bei den übertragenen Fällen schnell an einer 30-prozentigen Quote bei der Forderungsrealisierung ablesen. Aufgrund der wirtschaftlichen und sozialen Struktur leben in der Region viele Schuldner, die faktisch zahlungsunfähig sind. Daher muss die Kämmerei einen erheblichen Teil ihrer Forderungen ausbuchen. Wird die Hauptforderung nicht beglichen, erhält der Landkreis von Creditreform Hinweise, weshalb die Forderung nicht beglichen werden konnte. Dazu gehören Merkmale wie die Abgabe der eidesstattlichen Versicherung oder Informationen zur

nicht feststellbaren Wohnanschrift. Die Informationen von Creditreform werden für Niederschlagungsverfahren innerhalb der Verwaltung genutzt.

### **Einsatz von Bonitätsinformationen**

Angesichts der Vielzahl offener Forderungen galt es unter anderem, die Arbeitsprozesse in der Verwaltung des Landkreises Ostvorpommern so effektiv und zielgerichtet wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund nutzt der Landkreis inzwischen auch die Firmen- und Privatpersonen-Datenbanken von Creditreform für eine Analyse der Schuldner. Dadurch ist der Zugriff auf Bonitätsinformationen zu Unternehmen und Privatpersonen möglich. Darüber hinaus nutzt der Landkreis auch die Consumer Vollstreckungsauskunft, in der neben Gerichtsmerkmalen auch die bei Creditreform geführten Inkasso-Fälle vermerkt sind. Mit den Informationen über die Bonität eines Schuldners wird die Vollstreckbarkeit einer Forderung vor dem Beginn von Vollstreckungsmaßnahmen überprüft. Besitzt der Schuldner eine gute Bonität, lohnt sich ein höherer Vollstreckungsaufwand. Ist seine Bonität schwach, empfiehlt sich dagegen ein ressourcenschonender Einsatz von Zwangsmaßnahmen.

Durch die Zusammenarbeit mit Creditreform wurden in der Verwaltung des Landkreises Ostvorpommern neue Wege beschritten. Die Schuldner des Landkreises haben den Einsatz von Creditreform fast durchweg akzeptiert. Seit 2004 gab es lediglich einen einzigen Fall, in dem ein Bürger die Rechtmäßigkeit des Einsatzes von Creditreform über einen Anwalt beim Landkreis

erfragen ließ. Nachdem die Rechtmäßigkeit der Beauftragung und die Rechtsgrundlage geklärt waren, hat der beauftragte Anwalt keine weiteren Maßnahmen ergriffen und der Schuldner hat seine Außenstände beglichen.

Das wichtigste Ergebnis der bisherigen Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Ostvorpommern und Creditreform ist die Steigerung der Prozesseffizienz, wodurch die Abarbeitungsquote in der Kämmerei des Landkreises gestiegen ist.





zusammengeschlossen sind, erreichten 2007 ein Factoring-Volumen von mehr als zwei Milliarden Euro (Vorjahr: 1,7 Mrd. Euro).

Die Institute beider Verbände betreuen inzwischen knapp 6.500 Unternehmenskunden. Die

### Hohe Außenstände und die Ungewissheit über die Bonitätsentwicklung der Unternehmenskunden fallen durch Factoring weg.

Zahlen zeigen, dass die Akzeptanz von Factoring als alternative Finanzierungsmöglichkeit bei den Unternehmen in Deutschland kontinuierlich zunimmt. Davon profitiert auch Crefo Factoring. Inzwischen bieten bundesweit 17 Crefo Factoring-Gesellschaften ihre Dienstleistungen den mittelständischen Unternehmen der jeweiligen Region an.

Auch wenn der Mittelstand die derzeitige und zukünftige Geschäftslage positiv beurteilt, bleibt es wichtig, flexibel auf Änderungen des wirtschaftlichen Umfeldes reagieren zu können. Dazu zählt auch Flexibilität in Fragen der Liquiditätsplanung. Diese Notwendigkeit macht Factoring als 100-prozentigen Schutz vor Forderungsausfällen in Verbindung mit einer professionellen Risikoeinschätzung der Unternehmenskunden für Mittelständler immer interessanter. Die zusätzliche Liquidität, die den Unternehmen durch den Verkauf offener Forderungen zufließt, können gerade junge Unternehmen in dynamischen Wachstumsprozessen gezielt nutzen. Hohe Außenstände und die Ungewissheit über die Bonitätsentwicklung der Kunden fallen durch diese Art der Wachstumsfinanzierung weg. Somit eröffnet Factoring neue Gestaltungsmöglichkeiten abseits der Fremdfinanzierung. Crefo Factoring hat sich auf Lösungen für mittelständische Unternehmen mit einem Umsatzvolumen ab 250.000 Euro spezialisiert.

### Mehrwert für den Mittelstand

Durch die enge Zusammenarbeit mit mittelständischen Unternehmen erhält Crefo Factoring Einblick in eine Vielzahl betriebswirtschaftlicher und qualitätsrelevanter Daten eines Unternehmens.

Auf dieser Grundlage kann Crefo Factoring als modernes Factoring-Unternehmen mit Beratungskompetenz wertvolle Ansätze zur Weiterentwicklung unternehmensinterner Controlling-Prozesse beisteuern.

Daraus resultiert ein Mehrwert für die Kunden, der über die klassischen Factoring-Leistungen Liquiditätsvorteil, Schutz vor Forderungsausfällen und Entlastung durch die Übernahme des Debitorenmanagements hinausgeht.

Zwei Beispiele verdeutlichen, in welchen Unternehmensbereichen und -prozessen Crefo Factoring Optimierungspotenziale identifizieren kann. So erfährt der Factor im Rahmen des Mahnwesens von bestehenden Mängeln oder sonstigen Einreden gegen die Forderungen. Treten diese Mängel oder Einreden gehäuft auf, spricht dies für erhebliche Defizite in der Qualitätssicherung des Unternehmens. Der Factor wird den Kauf einredebehafteter Forderungen stornieren. Dies führt in der Regel dazu, dass sich der Unternehmer stärker um qualitätssichernde Maßnahmen kümmert und die Bearbeitung von Kundenreklamationen beschleunigt wird. Beim außergerichtlichen und gerichtlichen Mahnwesen können darüber hinaus Schwachstellen des Vertragswesens aufgedeckt werden, da der Factor im Rahmen der Durchsetzung der angekauften Forderungen den vertraglichen Bestand und die Durchsetzungsfähigkeit der Forderung prüft.

# Wer? Wie? Wo?

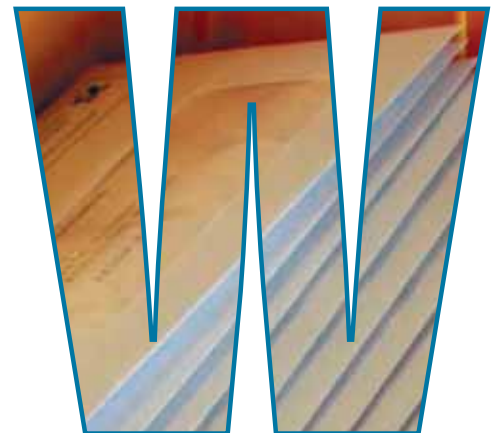
## Neue Wege zur Zielgruppe

Die Beantwortung der Fragen „Wer ist meine Zielgruppe?“, „Wie spreche ich sie an?“ und „Wo finde ich sie?“ ist das Ergebnis eines neuen Ansatzes zur Erschließung von Zielgruppen für das Dialog- und Micromarketing. Möglich wird dies durch die strategische Partnerschaft zwischen der Creditreform Tochter microm Micro-marketing-Systeme und Consult GmbH, Burda Direct interactive sowie Deutsche Post Direkt. Auf Basis der erfolgreichen Verknüpfung zwischen der aktuellsten und umfassendsten Markt-Media-Studie in Deutschland, der „Typologie der Wünsche 2008“ (TdW), und dem microgeographischen MOSAIC Datensystem wurden die Lösungen TdW Dialog, TdW MOSAIC und MediaMail entwickelt. Neben der detaillierten Beschreibung der Zielgruppe wird auch bekannt, wo die Zielgruppe wohnt und wie sie am besten zu erreichen ist.

### Der Nutzen für das Dialog-marketing

TdW Dialog, TdW MOSAIC und MediaMail ermöglichen die kleinräumige und präzise Übertragung der Inhalte der „Typologie der Wünsche“ in den Raum und auf Adressen. Zu den Vorteilen gehört auch die Möglichkeit, einen optimierten Mix geeigneter Kommunikationskanäle zu entwickeln, da die „Typologie der Wünsche“ auch Antworten auf die Frage bietet, wie eine bestimmte Zielgruppe angesprochen werden sollte.

Werbeaktionen lassen sich mit einer microgeographischen Potenzialanalyse etwa für die Einzugsbereiche von Einzelhandelsstandorten optimieren. Je nachdem, ob die Zielgruppe stark über



den Raum verstreut oder in bestimmten Teilgebieten konzentriert ist, lassen sich unterschiedliche Werbemittel optimiert einsetzen. Dies gilt unabhängig davon, ob es sich um den Launch eines Neuprodukts

oder die Diversifizierung der Vertriebswege handelt. Auf Basis dieser Informationen kann entschieden werden, wie der optimale Weg zum Kunden aussieht:

- Zeitungsbeilagen von Stadtteilausgaben
- unadressierte Verteilaktionen in bestimmten Straßenzügen
- hausgenaue oder personalisierte Direkt-Mailings
- Plakataktionen
- POS-Aktionen
- Produkt-Samplings

Der Micromarketing-Ansatz ermöglicht darüber hinaus, große Consumer-Zielgruppen auf die echten Zielgruppenpotenziale zu reduzieren – das ist nicht nur erfolgversprechender, sondern schon auch das Marketingbudget.

## **Zur Entwicklung von TdW Dialog und TdW MOSAIC**

Die Markt-Media-Studie „Typologie der Wünsche“, die seit 33 Jahren die Einstellungen sowie das Konsum- und Mediennutzungsverhalten der gesamten deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren analysiert, wird jetzt durch einen statistischen Ansatz der microm mit der Vermietdatenbank von Deutsche Post Direkt mit 37 Millionen Adressen privater Konsumenten zusammenge-

führt. Basierend auf statistischen Wahrscheinlichkeiten werden jeder Adresse Einstellungen,

**Die erstmalige Abbildung von Media-Zielgruppen im Adresspotenzial eröffnet eine völlig neue Grundlage für ein effizientes Dialogmarketing.**

Konsumvorlieben und Mediennutzung zugeordnet. Durch die erstmalige Abbildung von Media-Zielgruppen im Adresspotenzial erhalten die Partner eine völlig neue Grundlage für ein effizientes Dialogmarketing und den Aufbau von Media-Communities. Die Möglichkeit, den interessierten Konsumenten auch ohne eigene Kundeninformationen zu identifizieren, ist die wegweisende Innovation von TdW Dialog. Dadurch können Media-Communities sehr schnell und zielsicher aktiviert werden.

Die neue Lösung wird durch das analytische Know-how von microm ermöglicht. Das eigens für diesen Ansatz entwickelte Analyseverfahren erlaubt eine ebenso präzise wie schnelle Identifikation der Zielgruppe in der flächendeckenden Datenbank für ganz Deutschland. So fließen Daten zu Konsum, Einstellungen und Medien der „Typologie der Wünsche“ ein, 37 Millionen Consumer-Adressen von Deutsche Post Direkt, Informationen zu Opt-Ins, Mediennutzung und Kaufverhalten von Burda Direct interactive sowie Daten zu Psychographie und Lifestyle aus der MOSAIC Datenbank.

# Wirtschaftsaktive und bonitätsgeprüfte Firmenadressen

Ein Mailing ist das Kommunikationsmittel Nr. 1 für die direkte und persönliche Ansprache von Zielgruppen. Im Vergleich zu anderen Werbeaktionen liegen bei Mailings bereits nach kurzer Zeit messbare Ergebnisse vor. Dadurch kann die Kosten-Nutzen-Relation exakt ermittelt werden. So wird schnell deutlich, ob die Mailingaktion kostendeckend ist und/oder Mehrumsatz einbringt. Eine wichtige Erfolgsvoraussetzung ist die Auswahl korrekter Adressbestände. Mit einer zielgenauen Adressselektion können Unternehmen den Erfolg ihrer Mailingaktion optimieren und sparen unter dem Strich bares Geld.

bedirect GmbH & Co. KG ist der Full-Service-Adressanbieter für B2B-Marketing. bedirect wurde 2001 als Gemeinschaftsunternehmen von AZ Direct und Creditreform gegründet. Die Kernkompetenz des Unternehmens liegt in der Vermietung aktueller Marketingadressen für die Neukundengewinnung und die Kundenbestandspflege. Dabei greift das bedirect-System auf mehr als zehn Millionen Datensätze zurück. Durch die Datenpartnerschaft mit Creditreform steht den Kunden für die Neukundengewinnung exklusive SELECT-Datenqualität im Sinne von wirtschaftsaktiven und bonitätsgeprüften Adressen zur Verfügung. Zur Kundenbestandspflege greift bedirect auf sieben Millionen inaktive und historische Datensätze zu.

Mit der Qualitätsmarke SELECT bietet bedirect ausgesuchte Adressen und Entscheidernamen von wirtschaftsaktiven und bonitätsgeprüften Unternehmen sowie Freiberuflern, Organisationen, Behörden, Verbänden und Vereinen in Deutschland an.

Die SELECT-Datenqualität ermöglicht es Unternehmen dadurch, ihre Mailingaktionen gezielt auf solvente Geschäftskontakte zu konzentrieren.

## CRM-Datenintegration mit dem bedirect SERVER

Erfolgreiche Direktmarketingmaßnahmen hängen zu 60 Prozent von korrekten Adressdaten ab. Trotzdem sind durchschnittlich zehn bis 30 Prozent aller Daten, die in Unternehmen gespeichert werden, fehlerhaft. Doch erst durch eine hohe Datenqualität amortisieren sich verfügbare CRM- und Vertriebssysteme und lassen sich effizient nutzen, um Kunden und Interessenten anzusprechen. Mit seinen Dienstleistungen rund um Adressen und Datenbanken reduziert bedirect effektiv typi-

**Die Partnerschaft mit Creditreform ermöglicht es bedirect, wirtschaftsaktive und bonitätsgeprüfte Adressen für die Neukundengewinnung anzubieten.**

sche Ursachen für fehlerhafte Adressbestände. Dazu zählen vor allem Umzüge, Umfirmierungen, Todesfälle, Insolvenzen und Lösungen, fehlerhafte Mehrfachnennungen sowie Dubletten.

Der bedirect SERVER, eine XML-Schnittstellenbasierte Komplettlösung, bietet vier modulare Leistungsbausteine:

### 1. Grundbereinigung und Anreicherung

- Risikoadressen werden frühzeitig erkannt, Schutz vor Forderungsausfällen.
- Die Identifikation werbeungeeigneter Anschriften reduziert Mailingkosten.
- Die Anreicherung mit Zusatzinformationen bedeutet eine solide Grundlage für die Analyse und Bewertung.



## 2. Optimale Neukundenerfassung

- Erfassungsfehler werden vermieden und die korrekte Ansprache der Kunden gesichert.
- Im Anschluss an die Adresserfassung kann eine Dublettenprüfung folgen, damit zukünftig keine Probleme mehr durch doppelt vorhandene Kunden (oder Debitoren) entstehen.
- Wertvolle Zusatzdaten können direkt angereichert werden.

## 3. Laufende Pflege und Kontrolle

- Informationen über Insolvenzen und Löschungen stehen jederzeit zur Verfügung und können Forderungsausfällen vorbeugen.
- Veränderungen wie ein Geschäftsführerwechsel werden gemeldet, damit der Vertrieb frühzeitig reagieren kann.
- Bei Umzügen stehen die neuen Anschriften automatisch zur Verfügung. So geht kein Kontakt verloren.

## 4. Neupotenziale über Webselektion

- Neupotenziale werden direkt überschneidungsfrei in bestehende Datenbanken übernommen. Aufwändige EDV-Arbeiten für Adressabgleiche und Datenübernahmen gehören dadurch der Vergangenheit an.

Unternehmen, die auf die Adressqualität von bedirect vertrauen, sind in der Lage, vorhandene CRM-Systeme effizient und zielgerichtet zu nutzen.

# Detaillierter Blick auf 20 Millionen Liegenschaften

Die IMMO-CHECK GmbH, ein Beteiligungsunternehmen der Creditreform AG, bietet mit der Web-Plattform IMMOMENT die deutschlandweit umfassendste Online-Informationsdatenbank zu Immobilien an. Die Datenbank wurde speziell für die Finanz- und Immobilienwirtschaft entwickelt und hilft bei der Entscheidung über die Vergabe von Immobilienkrediten und bei der Umsetzung der nach MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) und BelWertV (Beleihungsverwertermittlungsverordnung) bzw. IFRS (International Financial Reporting Standards) gestellten Anforderungen samt der erforderlichen kontinuierlichen Überwachung von Verkehrswerten und Sicherheiten.

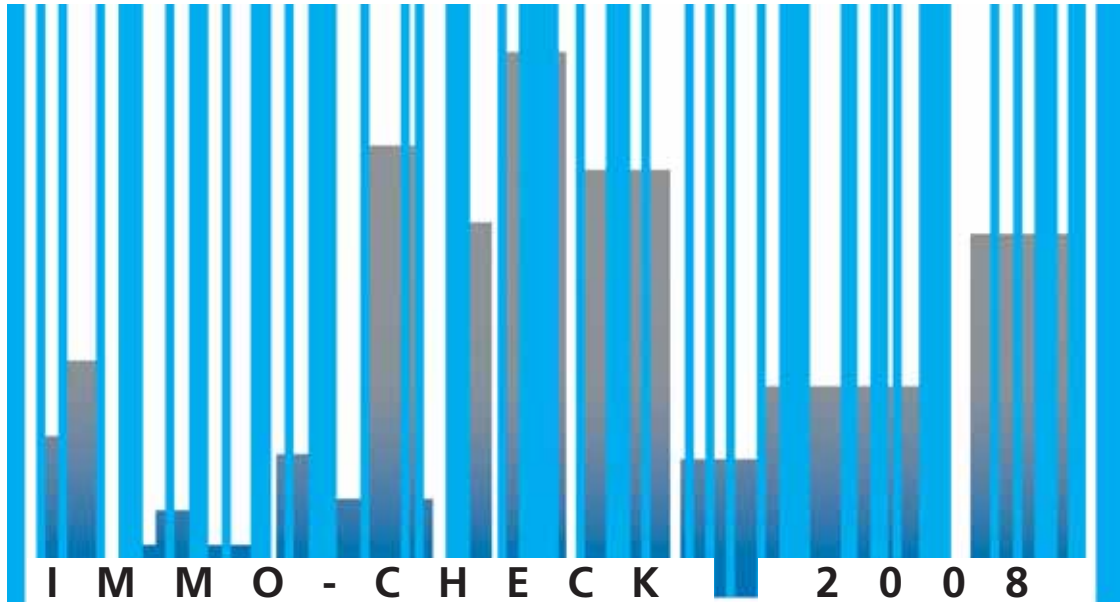
IMMOMENT verknüpft alle verfügbaren und entscheidenden Informationsebenen zur Liegenschaftsanalyse miteinander. Die relevante Aggregationsstufe der Daten ist dabei immer das Objekt selbst mit seinem Umfeld, seinem Straßenabschnitt und seiner Marktzone. Für Basel II und die Bilanzierung nach IFRS stehen aktuelle markt- und lagebezogene Daten zur Verfügung. Darin enthalten sind neben Bodenrichtwerten der Gutachterausschüsse und Marktpreisen auch Informationen zu Infrastruktur, ÖPNV inkl. Taktung, Immissionen, Kaufkraft, Bevölkerungsstruktur und -entwicklung, Branchen- und Einzelrisiken, Zwangsversteigerungsdichte und weitere Informationen. Im Ergebnis liefert IMMOMENT für die rund 20 Millionen Liegenschaften Deutschlands ein exaktes und vielschichtiges Bild der jeweiligen Immobilie, ihres Umfeldes und aller Rahmenbedingungen.

## Tendenz zur Auslagerung der Immobilienbewertung

Aufgrund gesetzlicher Anforderungen aus Normen wie Basel II, MaRisk, SolvV (Solvabilitätsverordnung), BelWertV und IFRS ist für die Gestaltung von Immobilientransaktionen inzwischen ein spezielles Bewertungsinstrumentarium mit ausgeprägten Objekt- und Lageinformationen erforderlich. Darüber hinaus hat die im August 2006 in Kraft getretene BelWertV erstmals die Anforderungen an die Methodik der Wertermittlung und an die Qualifikation der Gutachter für alle Pfandbriefemittenten einheitlich und transparent festgelegt. Dazu definiert die BelWertV strenge Anforderungen an die Form des Gutachtens und die Tätigkeit der Gutachter, die in oder für Pfandbriefbanken tätig sind. So müssen die Gutachten aktuelle Aussagen zur Objekt- und Standortqualität, dem regionalen Immobilienmarkt, den Bodenrichtwerten der Gutachterausschüsse, den rechtlichen und tatsächlichen Objekteigenschaften und den lagebezogenen Marktdaten für eine Beleihungsfähigkeit des Objekts enthalten. Damit ein von der Bank gestellter Gutachter objektiv bewertet, muss er organisatorisch unabhängig vom Kreditakquisitions- und Kreditentscheidungs-

**IMMOMENT liefert vielschichtige Objektinformationen zu 20 Millionen Liegenschaften, ihren Umfeldern und Rahmenbedingungen.**

prozess sowie von der Objektvermittlung in die Ablauforganisation der Bank eingebunden werden. In der Praxis veranlasst die Anforderung nach dieser klaren Trennung der Rollen viele Banken dazu, den kompletten Bereich der Bewertung auszulagern.



IMMO-CHECK kann neben den vorgenannten Online-Informationen auch die für Beleihungswertermittlungen erforderlichen Besichtigungsberichte oder vollständige Wertgutachten auf Basis der jeweiligen Kundenanforderungen zu Fixpreisen innerhalb festgelegter Lieferzeiten flächendeckend für Deutschland erstellen.

### Vorteil Daten-Standardisierung

IMMOMENTs Wettbewerbsvorsprung basiert auf der kompletten Datenhaltung in einer homogenen Struktur. So werden beispielsweise die von den Gutachterausschüssen der einzelnen Länder unterschiedlich aufbereiteten Bodenrichtwerte von IMMO-CHECK in einem standardisierten Format aufbereitet und gespeichert. Erst dadurch ist es möglich, diese Informationen automatisiert auch direkt in Prozessen weiterzuverarbeiten. Banken, die Besichtigungsberichte aufgrund der Bestimmungen der BelWertV extern durch

IMMO-CHECK erstellen lassen, profitieren neben den günstigen Einheitspreisen von der in Deutschland einmaligen Datenqualität, der damit verbundenen Zeitersparnis und der Sicherheit, den gesetzlichen Anforderungen auf diese Weise gerecht werden zu können.

### Datenschutz inklusive

Neben zahlreichen Kunden aus der Finanz- und Immobilienwirtschaft wurde aktuell für die Sparda-Bank Berlin ein Projekt für die Einbindung und Lieferung von Besichtigungsberichten fertiggestellt. Dabei werden auch die gerade mit einem Innenbesichtigungsauftrag verbundenen, sehr hohen Anforderungen an den Datenschutz (Notwendigkeit der Angaben zu Ansprechpartnern und Erreichbarkeiten) durch die vollständige Verschlüsselung der Daten berücksichtigt.

# Der Mittelstand agiert zunehmend grenzüberschreitend

Der deutsche Mittelstand nimmt in zunehmendem Maße die Herausforderungen der Globalisierung an. Das zeigt eine aktuelle Umfrage von Creditreform in Zusammenarbeit mit der KfW Bankengruppe. War noch 2006 nur knapp ein Viertel der kleinen und mittleren Betriebe in Form von Importen, Exporten oder Direktinvestitionen außerhalb des Heimatmarktes engagiert, so stieg dieser Anteil 2007 auf 29 Prozent. Insbesondere für viele kleine und mittlere Betriebe ist der Export die wichtigste Form ihrer Auslandsaktivität. Der Trend zum Auslandsengagement setzt sich mit der fortschreitenden EU-Erweiterung fort. Neben zahlreichen Chancen gibt es jedoch auch Risiken, die im Vorfeld einkalkuliert werden müssen. Vor allem in Bezug

auf das Zahlungsverhalten und die Regelungen der jeweiligen Rechtssysteme zur Durchsetzung offener Forderungen existieren zum Teil erhebliche Unterschiede gegenüber dem heimischen Recht. Im Vorfeld von Geschäftsabschlüssen gewinnen Auslands-Wirtschaftsauskünfte zunehmend an Bedeutung, um das Risiko von Forderungsverlusten zu minimieren. Creditreform ist inzwischen in 20 Ländern mit einem umfassenden Auskunfts- und Inkasso-Dienstleistungsangebot vertreten.

## Hochwertiges internationales Dienstleistungsportfolio

Die Vorteile eines flexiblen internationalen Partnernetzwerks ermöglichen es Creditreform, qualitativ hochwertige Auslandsdienstleistungen anzubieten. Creditreform arbeitet in den internationalen Märkten fast ausschließlich mit den jeweiligen Marktführern zusammen. Diese konsequente Qualitätsstrategie wird am Markt seit Jahren honoriert.

Deutschland bietet aufgrund der eingangs erwähnten Exportorientierung des Mittelstandes sehr gute Perspektiven für das weitere Wachstum des Auslandsgeschäftes von Creditreform. Hier zählt sich die zum Teil jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Tausenden Unternehmen des Mittelstandes, dem Motor des deutschen Exportwachstums, in Form eines Wettbewerbsvorteils aus. So konnte in einer Vielzahl von Branchen ein positives Wachstum erzielt werden, etwa in den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Großhandel, Logistik, Finanzwirtschaft, Leasing und Versicherungen. Schwerpunkt des Wachstums für Creditreform

**Creditreform hat einen einheitlichen und qualitativ hochwertigen europäischen Kreditbeurteilungsstandard etabliert.**

International wird weiterhin Europa sein, da hier durch die Expansion des EU-Binnenmarktes umfangreiches Wachstumspotenzial existiert. Schon heute ist Osteuropa ein dynamischer Wachstumsmarkt für deutsche Unternehmen. Auch die Märkte in der Türkei, China und Indien weisen ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum auf. Diese Gebiete werden in Zukunft eine zunehmend wichtige Rolle für die Exportnation Deutschland spielen.

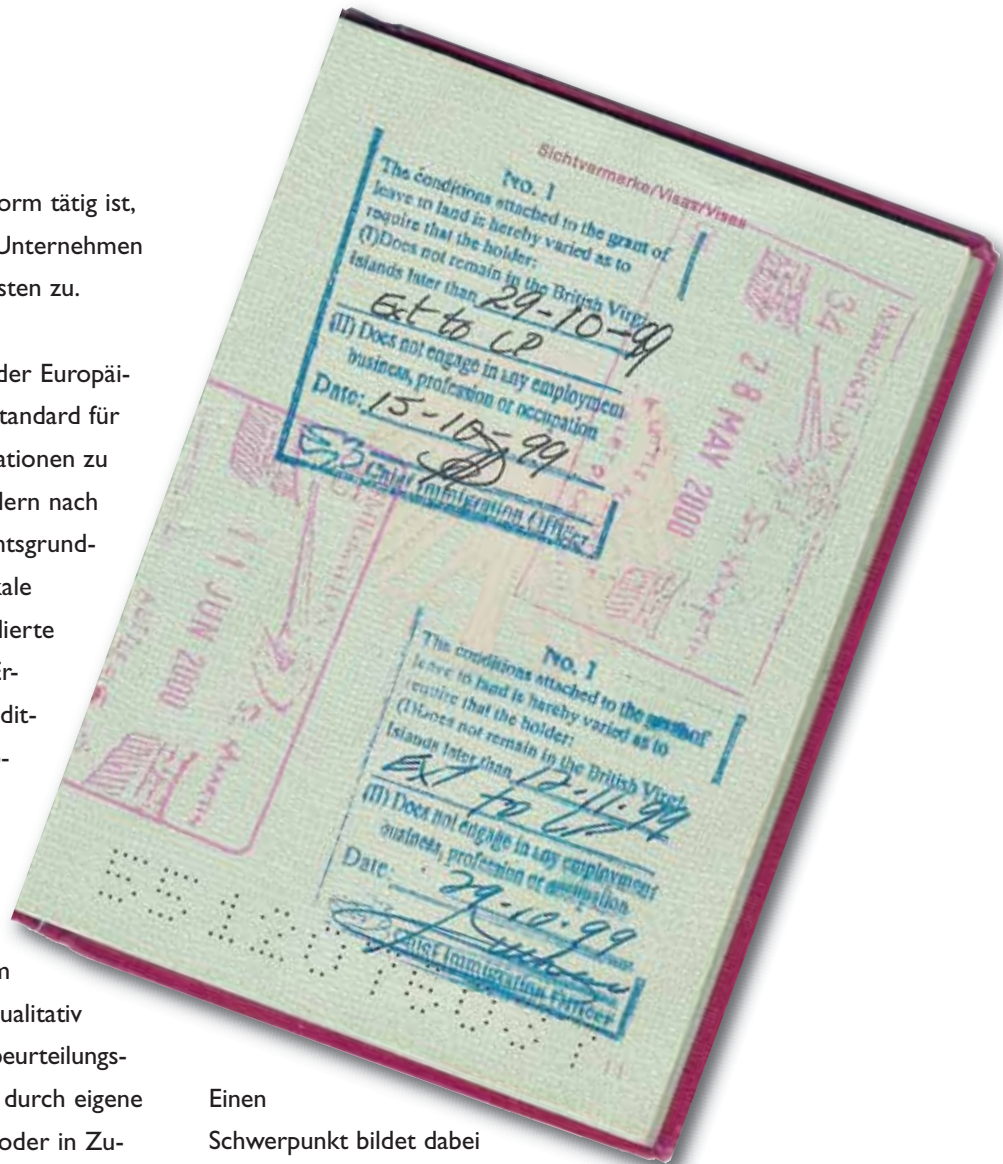
## Lokale Präsenz zahlt sich aus

Creditreform ist seit Jahren mit eigenen Landesgesellschaften in vielen europäischen Mitgliedsländern vertreten. Diese lokale Präsenz wird von Kunden und internationalen Partnern sehr geschätzt. Dies umso mehr, da Creditreform in fast allen Ländern mit einem einheitlichen internationalen Online-Angebot vertreten ist. Über alle

Staaten hinweg, in denen Creditreform tätig ist, nehmen die Auskunftsanfragen zu Unternehmen in Mittel- und Osteuropa am stärksten zu.

Trotz politischer Bestrebungen der Europäischen Union, einen europäischen Standard für den Zugang zu öffentlichen Informationen zu etablieren, existieren in vielen Ländern nach wie vor sehr unterschiedliche Rechtsgrundlagen, Publikationspflichten und lokale Besonderheiten. Dadurch sind fundierte lokale Kenntnisse und langjährige Erfahrung in der Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Unternehmen unabdingbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit als Wirtschaftsauskunftei im jeweiligen Land. Dank dieses internationalen Know-hows ist es Creditreform gelungen, einen einheitlichen und qualitativ hochwertigen europäischen Kreditbeurteilungsstandard zu etablieren – entweder durch eigene Präsenz in den jeweiligen Ländern oder in Zusammenarbeit mit den jeweils führenden Kreditinformationsanbietern. Der Einsatz modernster Informationstechnologie macht es dabei inzwischen möglich, Kreditauskünfte in einheitlichen Formaten und eigener Landessprache online in kundeninterne Abläufe zu integrieren, sodass eine effiziente Bearbeitung gewährleistet werden kann.

Creditreform International verfügt inzwischen über ein Netz von eigenständigen Landesgesellschaften in 20 europäischen Ländern. Europaweit tragen insgesamt 4.100 Mitarbeiter in 175 Geschäftsstellen mit ihrer Arbeit zur Sicherung des grenzüberschreitenden Geschäftsverkehrs bei.



Einen Schwerpunkt bildet dabei traditionell Mittel- und Osteuropa, wo Creditreform International bereits seit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 aktiv ist und sich eine sehr gute Marktposition erarbeitet hat. Durch das immer dichter werdende Netz von eigenständigen Landesgesellschaften und Ländern mit langjährigen Kooperationspartnern kann Creditreform International den eigenen Kunden flächendeckend Dienstleistungen zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit anbieten.

# EasyNumber® – weltweit einheitliche Firmenidentifikationsnummer

Im Juni 2007 stellten Creditreform und Coface im Rahmen der ersten internationalen Easy-Konferenz in Brüssel das weltweit offene Firmenidentifikationssystem EasyNumber® (Enterprise Access System) vor. Die mehr als 120 Teilnehmer aus internationalen Unternehmen, Organisationen und Verbänden bewerteten den offenen und neutralen Lösungsansatz von EasyNumber® als wichtigen Fortschritt für die internationale Geschäftsabwicklung.

EasyNumber® ist eine neunzehnstellige, internationale und eindeutige Firmenidentifikationsnummer, die es jedem Unternehmen ermöglicht, seine Geschäftspartner weltweit sicher zu identifizieren. Bis Ende 2007 waren rund 25 Millionen Unternehmen in der Datenbank verfügbar – bis zum Jahresende 2008 sollen es über 70 Millionen sein. Bislang können Unternehmen aus ca.

50 europäischen, amerikanischen und asiatischen Ländern mithilfe von EasyNumber® eindeutig identifiziert werden. Der Anschluss weiterer Länder an das EasyNumber®-System steht kurz bevor. Dank EasyNumber® wird Creditreform zukünftig in der Lage sein, international agierenden Unternehmen neben der eindeutigen Identifizierung von Unternehmen zusätzliche Informationen und Dienstleistungen anzubieten.

- Creditreform Landesgesellschaft
- Creditreform Landesgesellschaft im Aufbau
- Partner



## Immer mehr Auslandsauskünfte online

Seit dem letzten Jahr können Creditreform Mitglieder über das zentrale Portal unter [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de) auf mehr als 22 Millionen Auskünfte über Unternehmen aus insgesamt 23 europäischen Ländern online zugreifen. Aus zwölf Ländern (Deutschland, Österreich, Luxemburg, Schweiz, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Bulgarien, Ungarn, Lettland, Ukraine und Kroatien) werden die Auskünfte dabei online aus eigenen

**Creditreform Mitglieder können auf 22 Millionen Auskünfte über Unternehmen aus 23 europäischen Ländern online zugreifen.**

Landesgesellschaften zur Verfügung gestellt. 2008 werden weitere Länder an den Online-Verbund angeschlossen. Die steigende Online-Verfügbarkeit der Auslandsauskünfte ist neben der weiteren Expansion der internationalen Inkasso-Tätigkeit eine der wichtigsten Erfolgsvoraussetzungen für die Fortentwicklung der internationalen Gesamtausrichtung von Creditreform.

## Wachstumsmarkt Auslandsinkasso

Das Auslandsinkasso-Geschäft von Creditreform wird weiterhin wesentlich vom Forderungseinzug in westeuropäischen Ländern geprägt – mit nationalen Schwerpunkten in Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Italien und der Schweiz. Im Zuge des starken Ausbaus der Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen in vielen mittel- und osteuropäischen Ländern wächst auch der Umfang der Inkasso-Tätigkeit in diesen Ländern kontinuierlich. Europaweit wurden 2007 mehr als vier Millionen neue Inkasso-Mandate an Creditreform übergeben.

Aufgrund der Wachstumsdynamik sind mittel- und osteuropäische Engagements für viele mittelständische Unternehmen wirtschaftlich sehr interessant. Trotz aller Aufbruchsstimmung und wirtschaftlichen Chancen dürfen die Risiken, die mit Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen dieser expansiven Zielmärkte verbunden sind, nicht außer Acht gelassen werden. Hier sind vor allem das Zahlungsverhalten und die Regelungen der jeweiligen Rechtssysteme zur Forderungsdurchsetzung zu nennen. Gerade bei Letzterem gibt es auch in geographisch nahen Gebieten teilweise erhebliche Unterschiede zum gewohnten heimischen Recht. Ein weiteres Problem ist

die schnelle Durchsetzung überfälliger Forderungen, weil verkürzte Gerichtsverfahren wie das gerichtliche Mahnverfahren in Deutschland nicht in allen Ländern möglich sind.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der vorhandenen Risiken profitieren Mitgliedsunternehmen, die Creditreform mit Auslandsinkasso-Fällen beauftragen, durch das internationale Know-how des Unternehmens. Creditreform kennt die Besonderheiten der jeweiligen Wirtschafts- und Rechtsordnung und weiß mit den gegebenen Strukturen umzugehen. Zusätzlichen Wert gewinnt die Zusammenarbeit mit Creditreform für den Gläubiger durch die Möglichkeit, bereits im Vorfeld des Inkasso-Verfahrens eine internationale Wirtschaftsauskunft über das Schuldnerunternehmen einzuholen. So wird frühzeitig überprüft, ob der säumige Geschäftspartner überhaupt zahlungsfähig ist und eine Chance auf die Realisierung der offenen Forderung besteht.

# Rating: Gradmesser der Unternehmensstabilität

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat sich die Creditreform Rating AG zu einer der bedeutendsten Rating-Agenturen für mittelständische Unternehmen in Deutschland und Österreich entwickelt. Einen eindrucksvollen Beleg für die Bekanntheit und Marktakzeptanz der Creditreform Rating AG erbrachte 2007 die Befragung von mehr als 120 Finanzjournalisten durch eine unabhängige Agentur. Demnach liegt die Bekanntheit der Creditreform Rating AG auf einem Niveau mit den internationalen Agenturen Moody's und Standard & Poor's. In Bezug auf die Marktakzeptanz rangiert das Unternehmen vor allen anderen deutschen Rating-Agenturen.

Das Erfolgsrezept der Creditreform Rating AG ist ein kontinuierlich wachsendes Dienstleistungsportfolio in den Bereichen Unternehmensrating, Bilanz-Services, Kreditrisiko- und Portfolioanalysen sowie Consulting Services.

## Datenflut für die Bilanzdatenbank

Die Bilanzdatenbank, das Herzstück vieler Produkte und Services der Creditreform Rating AG, profitiert von der durch das EHUG (Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister) ausgelösten Flut von Jahresabschluss-Veröffentlichungen. Gerade kleinere Kapitalgesellschaften veröffentlichen vor dem Hintergrund der mit dem EHUG verbundenen Sanktionsandrohung bei Nichtpublikation seit Ende 2007 in großer Zahl ihre verkürzten Bilanzen ohne Gewinn- und Verlust-Rechnung. Mittlerweile verfügt die Creditreform Rating AG über mehr als 550.000 strukturiert erfasste Jahresabschlüsse von mehr als 230.000 Unternehmen. Diese Informationen können

Creditreform Mitglieder über die Bilanzauskunft und CrefoScore für die Recherche nutzen. Die Analyse aller zur Verfügung stehenden Jahresabschlüsse und die Aufbereitung der Informationen für die Recherche sind ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung der Creditreform Auskünfte.

Die Marktentwicklungen des letzten Jahres zeigen, dass in immer mehr Unternehmen Bilanzdaten im Rahmen des Debitoren- und Kreditorenmanagements sowie bei Finanzierungsprogrammen

**Immer mehr Unternehmen nutzen Bilanzdaten im Rahmen des Debitoren- und Kreditorenmanagements sowie bei Finanzierungsprogrammen.**

eingesetzt werden. Der weitere Ausbau der Bilanzdatenbank wird diesen Markttendenzen zusätzliche Impulse verleihen. Die Erfassung der Jahresabschlüsse durch die Creditreform Rating AG entspricht dem XBRL-Standard (Extensible Business Reporting Language), der eine noch detailliertere Aufnahme und Analyse von Jahresabschlüssen ermöglicht. Darüber hinaus werden die Vorgaben der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financial Reporting Standards) und US-GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) erfüllt.

## Neue Rating-Produkte – Mittelstandsrating und Krankenhausrating

Die Creditreform Rating AG hat 2007 zwei vielversprechende spezialisierte Rating-Produkte auf den Markt gebracht. Das Mittelstandsrating ist ein kostengünstiges und Basel II-konformes Unternehmensrating, das speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen ausgerichtet ist. Der standardisierte Rating-Prozess basiert auf einem

quantitativen Rating, in dem das Creditreform Bilanzrating und der Creditreform Bonitätsindex mit branchenspezifischen Schwerpunkten zusammgeführt werden. Die aktuelle Situation, Chancen und Risiken eines Unternehmens werden im Rahmen eines eintägigen Managementgespräches analysiert. Maximal fünf Tage später liegt der fertige Rating-Bericht mit fundierten Aussagen zur Bonität und wirtschaftlichen Situation des Unternehmens vor. Mögliche Zielkunden sind vor allem wirtschaftsaktive Unternehmen mit Kreditbedarf, hohen Anforderungen im Kunden- und Lieferantenmanagement und einem Jahresumsatz bis 15 Millionen Euro.

Mit dem neuen Krankenhausrating bietet die Creditreform Rating AG ein Produkt speziell für medizinische Einrichtungen wie Krankenhäuser, Reha- bilitationskliniken, Alten- und Pflegeheime sowie medizinische Versorgungszentren an. Hintergrund dieser Produktinnovation ist, dass sich die Frage nach der Bonität und der Zukunftsfähigkeit eines Betriebes immer häufiger auch im Gesundheitswesen stellt. Eine professionelle und objektive Darstellung wichtiger finanzieller und medizinischer Einflussgrößen kann die Erfolgsaussichten bei der Kapitalbeschaffung, bei Krankenhauszusammenschlüssen sowie dem Kauf oder Verkauf von Kliniken deutlich verbessern.

So werden künftig nur die Kliniken in den Genuss günstiger Kredite, Finanzierungsbedingungen oder Laufzeiten kommen, die ihre wirtschaftliche Fitness und Zukunftsfähigkeit dokumentieren können. Dazu beurteilt die Creditreform Rating AG detailliert die

Zukunfts-  
sicherheit eines  
Krankenhauses an-  
hand von medizinischen  
Leistungskennziffern und einer bran-  
chenspezifischen Managementanalyse. Das  
Krankenhausrating ergänzt das klassische Rating, indem es neben den kaufmännischen Eckwerten aus dem Jahresabschluss und den krankenhausspezifischen Kennzahlen des Finanzcontrollings die Strukturen, Prozesse und Qualitäten untersucht und beurteilt. Damit die Besonderheiten der Gesundheitsbranche im Krankenhausrating adäquat berücksichtigt werden, besitzt mindestens ein Mitglied des Analystenteams langjährige Berufserfahrung als Mediziner in Klinik oder Praxis.



# Mittelstandsfinanzierung in Zeiten der internationalen Finanzmarktkrise

Die mittelständische Wirtschaft in Deutschland spürt die Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise. Das zeigt die Analyse „Wirtschaftslage und Finanzierung im Mittelstand“, die Anfang April von der Creditreform Wirtschaftsforschung vorgestellt wurde. Mehr als 4.000 kleine und mittlere Unternehmen wurden im Rahmen der Erhebung auch zu möglichen Auswirkungen der internationalen Finanzmarktkrise auf ihre Finanzierungssituation befragt. Die Analyse zeigt deutlich, dass die Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen durch die Bankenkrise beeinträchtigt werden. Ein Drittel (32,5 Prozent) der befragten Unternehmen gibt an, dass der Zugang zu Finanzmitteln seit dem vergangenen Herbst schwieriger oder sogar deutlich schwieriger geworden ist. Betroffen sind hiervon insbesondere Betriebe, die über eine schwache Eigenkapitalausstattung verfügen, sowie Kleinunternehmen mit maximal zehn Mitarbeitern. So geben knapp 38 Prozent der Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten an, bereits Schwierigkeiten zu haben,

an Finanzmittel zu gelangen. Bei größeren Mittelständlern mit mehr als 50 Beschäftigten ist das lediglich bei 23,5 Prozent der Betriebe der Fall.

## Höhere Zinsen und mehr Sicherheiten

Es sind vor allem zwei Punkte, die den kleinen Unternehmen Probleme bereiten: Zum einen spüren die Betriebe ein Anziehen der Kreditzinsen, zum anderen verlangen die Banken höhere Sicherheiten für die Gewährung eines Darlehens. 23 Prozent der Unternehmen berichten, dass ihr Kreditinstitut mittlerweile höhere Zinsen in Rechnung stellt. Nicht zuletzt dürfte dabei eine Rolle spielen, dass die Banken ihre Kunden verstärkt auf die Bonität hin abklopfen und für höhere Risiken höhere Kreditzinsen fällig werden. Die verstärkten Anforderungen bei der Bestellung von Sicherheiten werden für rund 16 Prozent der kleinen und mittleren Betriebe zunehmend zur Belastungsprobe, um überhaupt einen Kredit zu erhalten.

## Veränderungen der Finanzierungsbedingungen für Unternehmen seit Herbst 2007:

Zugang zu Finanzmitteln ist schwieriger geworden

19,4

Zugang zu Finanzmitteln ist deutlich schwieriger geworden

13,1

Zugang zu Finanzmitteln ist einfacher geworden

7,4

Keine Veränderung

53,9

Angaben in Prozent der Befragten; Rest ohne Angaben

Quelle: Creditreform

Auf die mittelständischen Betriebe kommen in den nächsten Monaten weitere Verschärfungen zu. Fast zwei Drittel der Unternehmen (63 Prozent), die einen Kredit aufnehmen wollen, rechnen mit ernsthaften Schwierigkeiten. Jeder dritte Betrieb erwartet anziehende Zinsen. Vier von zehn Unter-

### Die Eigenkapitalquote eines Unternehmens ist von entscheidender Bedeutung für den Zugang zu und die Konditionierung von Finanzmitteln.

nehmen gehen davon aus, dass die Banken den Darlehenswunsch intensiver prüfen als früher und auch höhere Sicherheiten für die Bereitstellung des Kredits verlangen. Wenn aber die Banken ihre Kreditengagements einschränken, trifft das schließlich die Investitionsabsichten und Finanzierungsmöglichkeiten der Unternehmen – hier vor allem der kleinen und mittleren Betriebe.

### Eigenkapitaldecke schrumpft

Selbst im Boomjahr 2007 gelang es dem Mittelstand in Deutschland nicht, ausreichend Eigenkapital aufzubauen. Aktuell weisen die Angaben wieder Verschlechterungen auf. Ein knappes Drittel (30,3 Prozent; Vorjahr: 31,6 Prozent) verfügt über weniger als zehn Prozent haftendes Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme und ist damit unterkapitalisiert. Über eine ausreichende Eigenkapitaldecke von mehr als 30 Prozent im Verhältnis zur Bilanzsumme verfügen gerade einmal 23,9 Prozent. Das sind 1,1 Prozentpunkte weniger als vor einem Jahr.

Diese Entwicklung ist kritisch zu betrachten, da die Eigenkapitalquote als wesentliche Einflussgröße auf die Bonität eines Unternehmens von entscheidender Bedeutung für den Zugang zu

und die Konditionierung von Finanzmitteln ist. Den unmittelbaren Zusammenhang zwischen erschwerter Kreditaufnahme und Eigenkapitalausstattung belegen die folgenden Zahlen: Lediglich 22,4 Prozent der Unternehmen mit mehr als 30 Prozent Eigenkapital geben an, Schwierigkeiten

beim Zugang zu Finanzmitteln gehabt zu haben. In der Gruppe der Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von weniger

als zehn Prozent ist der Anteil mit 41,8 Prozent hingegen fast doppelt so groß. Die Bedeutung einer ausreichend dicken Eigenkapitaldecke kann daher nicht oft genug betont werden.

### Auswirkungen auf die Insolvenzentwicklung

Creditreform erwartet, dass der seit mehreren Jahren anhaltende Rückgang der Unternehmensinsolvenzen nicht zuletzt durch den erschwerten Zugang zu Finanzmitteln zum Stillstand kommt. Im laufenden Jahr ist daher mit 27.000 bis 30.000 Unternehmensinsolvenzen zu rechnen. 2007 ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Prozent auf 27.490 Fälle gesunken. Den größten Rückgang verzeichnete das Baugewerbe. Hier sank das Insolvenzaufkommen um 15,9 Prozent auf insgesamt rund 5.000 betroffene Unternehmen. Darüber hinaus nahm die Zahl der Insolvenzen auch in allen anderen Hauptwirtschaftsbereichen deutlich ab. Dennoch verzeichnete der Bau immer noch die höchste Risikoquote aller Branchen: Von 10.000 existierenden Unternehmen mussten im Jahr 2007 durchschnittlich 154 die Segel streichen – im Verarbeitenden Gewerbe waren es dagegen mit 77 betroffenen Unternehmen nur halb so viele.

# Creditreform Seminare

Kundenzufriedenheit ist ein hohes Gut und ein Ziel, das auch Creditreform immer wieder neu erreichen muss. Aus diesem Grund bietet Creditreform allen Mitgliedern ein attraktives Gesamtpaket verschiedener Dienstleistungen und Services an. Neben den Dienstleistungen der Unternehmensgruppe und dem kostenlosen Bezug des Unternehmermagazins „Creditreform“ spielt dabei auch das Seminarangebot der Creditreform Akademie eine zentrale Rolle.

## Mitgliederseminare zu Fragen der Unternehmensführung

Die Creditreform Akademie konzipiert und organisiert seit Jahren für alle Mitarbeiter und Mitglieder ein umfangreiches Schulungs- und Seminarprogramm, das in einem jährlich erscheinenden Veranstaltungskalender veröffentlicht wird. Die Veranstaltungen für Creditreform Mitglieder und weitere Interessenten bieten praxisrelevante Informationen zu wichtigen Problemstellungen unternehmerischen Handelns unter besonderer Berücksichtigung der Unternehmensfinanzierung. Das Angebot für das Jahr 2008 umfasst die folgenden Themen:

### Insolvenzrisiken bei Kunden frühzeitig erkennen und vermeiden

Gegenstand des Seminars ist die Insolvenzfrüherkennung. Lieferantenkredite werden sicherer, hohe Außenstände vermieden und Forderungsausfälle minimiert, wenn Lieferanten Frühwarnsignale ernst nehmen und die richtigen Schritte einleiten.

### Jahresabschlüsse analysieren und treffend auswerten

Zielsetzung des Seminars ist die Minimierung der Risiken bei der Vergabe von Lieferantenkrediten. Der Weg dorthin führt über die Beurteilung der

**Die Mitglieder-Seminare bieten praxisrelevante Informationen zu wichtigen Problemstellungen unternehmerischen Handelns.**

Kreditwürdigkeit des Kredit suchenden Kunden. Als Basis für diese Beurteilung dient die Jahresabschlussanalyse.

### Debitorenmanagement in mittelständischen Unternehmen

Das Seminar richtet sich an Unternehmer und Angestellte, die für die Überwachung und den Einzug von Forderungen verantwortlich sind. Es



Creditreform Tageskonferenz

**FORDERUNGSMANAGEMENT  
FÜR VERSICHERUNGEN  
19. NOVEMBER IN KÖLN**

wird gezeigt, wie sich Forderungsausfälle minimieren und Zahlungseingänge beschleunigen lassen. Dazu dient unter anderem die Implementierung von Abläufen und Systemen sowie die Etablierung eines aussagefähigen Berichtswesens.

### Cash- und Liquiditätsmanagement im Mittelstand

Dieses Seminar verdeutlicht die Aufgaben des „Treasury“ im Unternehmen. Darüber hinaus wird gezeigt, welche Mindeststandards bei Aufbau- und Ablauforganisation zu beachten sind und wie das Zusammenspiel zwischen Finanzwesen und Banken gestaltet werden kann. Zielgruppen sind Unternehmer und Angestellte, die für die Überwachung und den Einzug von Forderungen verantwortlich sind.

### Schuldner im Ausland – Schwerpunkt Europa

Offene Rechnungen im Ausland bedeuten eine Menge Probleme. Vertragsgestaltung und Forderungseinzug weichen erheblich von der Situation in Deutschland ab. Hinzu kommen die Sprachbarriere und die Unkenntnis der ausländischen Rechtssysteme. Das Seminar zeigt, wie Verträge mit Kunden im Ausland gestaltet werden und welche Rechtsregeln beim Forderungseinzug in den verschiedenen Ländern beachtet werden müssen.

### Die Insolvenz des Kunden

Gegenstand des Seminars ist die praxisorientierte Darstellung der Rechte und Möglichkeiten in einem Insolvenzverfahren des Kunden. Für Gläubiger ist aktives Handeln die Grundlage für eine Verbesserung der eigenen Position. Zielgruppen sind Unter-

nehmer und Angestellte, die Forderungsausfälle bei insolventen Kunden verringern sowie Möglichkeiten und Risiken eigener Sicherheiten besser einschätzen wollen.

### Konferenz „Forderungsmanagement für Versicherungen“

Als Fachveranstaltung mit Branchenfokus fand im November 2007 die Konferenz „Forderungsmanagement für Versicherungen“ in Köln statt. Die Referenten erläuterten den Teilnehmern unter anderem die Auswirkungen der Änderungen des Versicherungsvertragsgesetzes und wie Creditreform die Versicherungen bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen unterstützen kann.



**GESAMTVORSTAND:**

Dipl.-Kfm. Uwe von Padberg, Köln (Präsident)  
Dipl.-Vw. Michael Knödler, Worms (Vizepräsident)  
Dipl.-Kfm. Ernst Riegel, Hagen (Vizepräsident)  
Michael Aumüller, Nürnberg  
RA Nikolaus von der Decken, Hamburg  
Dipl.-Kfm. Stefan Langenfeld, Kaiserslautern  
Prof. Dr. Helmut Rödl, Koblenz  
Dipl.-Kfm. Christian Wolfram, Duisburg

**GESCHÄFTSFÜHRUNG VERBAND  
DER VEREINE CREDITREFORM E. V.:**

RA Volker Ulbricht  
Dr. Carsten Uthoff

Verband der Vereine Creditreform e.V.  
Hellersbergstr. 12, 41460 Neuss  
Telefon (02131) 109 – 0  
Telefax (02131) 109 – 8000  
E-Mail kontakt@creditreform.de  
www.creditreform.de

**Sie haben Fragen zu einzelnen Beiträgen  
oder möchten mehr Informationen? Die  
im Folgenden genannten Ansprech-  
partner helfen Ihnen gerne weiter:**

**Auskunft:** Matthias Kebbekus;  
M.Kebbekus@verband.creditreform.de  
**Consumer:** Siebo Woydt;  
S.Woydt@verband.creditreform.de,  
s.woydt@ceg-plus.de  
**Risikomanagement:** Jörg Rossen;  
Risikomanagement@verband.creditreform.de  
**Forderungsmanagement:** Frank Textor;  
F.Textor@verband.creditreform.de  
**Crefo Factoring:** Kevan R. Butt;  
K.Butt@verband.creditreform.de  
**Creditreform International e.V.:** Dr. Dieter  
Südhofen; international.service@creditreform.de  
**Rating:** Dr. Michael Munsch;  
M.Munsch@creditreform-rating.de  
**microm:** Klaus Hassel;  
K.Hassel@microm-online.de  
**bedirect:** Roland Meyer;  
Roland.Meyer@bedirect.de  
**IMMO-CHECK:** Michael Andrae;  
andrae@immo-check.com  
**Unternehmenskommunikation:** Michael Bretz;  
M.Bretz@verband.creditreform.de  
**Wirtschaftsforschung:** Michael Bretz;  
M.Bretz@verband.creditreform.de  
**Creditreform Akademie:** Kristina Derek;  
K.Derek@verband.creditreform.de

